

„Die Burka ist eine Tyrannei“

Wie die AHMADIYYA-MUSLIME in der Region für ihren Glauben werben

Unter dem Motto „Wir sind alle Deutschland“ hat die muslimische Religionsgemeinschaft Ahmadiyya Muslim Jamaat eine bundesweite Kampagne gestartet, mit der sie die Botschaft eines friedlichen Islam verbreiten will – gerade in Zeiten islamistischen Terrors. Nach Aktionen in Freiburg und im Markgräflerland ist nun der Kreis Emmendingen der Schauplatz.

MARKUS ZIMMERMANN

„Liebe für alle, Hass für keinen“, stand auf einer Tafel im Hotel Windenreuter Hof in Emmendingen, wohin die Ahmadiyya-Muslime am Freitag für eine Woche zur Pressekonferenz geladen hatten, um über den Start der Kampagne zu informieren. Das Zitat sei die Quintessenz des Koran, erklärte dabei Saad Bahwa, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei der Freiburger Gemeinde. Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Trennung von Religion und Staat sowie kein Zwang zum Glauben seien die Grundsätze der Gemeinschaft, die in den 1880er Jahren im damaligen Britisch-Indien gegründet wurde. In Deutschland gibt es laut Bahwa heute 220 Ahmadiyya-Gemeinden, zu denen rund 45.000 Ahmadis gehören.

Mit Flyern in die Briefkästen aller Haushalte der 24 Gemeinden des Landkreises, mit Infoständen in Emmendingen, Waldkirch, Denzlingen und Herbolzheim, mit Veranstaltungsabenden und dem Pflanzen von „Friedensbäumen“ wollen die Ahmadiyya zwischen November und Februar nun auch im Nördlichen Breisgau, ein anderes Bild des Islam“ zeichnen, wie Saad Bahwa sagte. Das tue not. „Der Islam ist in Verruf gekommen. Gewalt und Terror werden mit ihm verbunden“, erklärte er. In Wahrheit und seinem Ursprung nach sei der Islam jedoch eine Friedenslehre, die dadurch verfälscht werde, dass Menschen über sie eigennützig Ziele verfolgen wollten. „Mit der Aktion



Die Ahmadiyya-Muslime wollen ihre Infokampagne nun auf den Landkreis Emmendingen ausdehnen. Pressesprecher Saad Bahwa, der im Kreis verantwortliche Denzlinger Iftikhar Ahmad und Imam Adil Khalid (vorne von links) erklärten bei einer Pressekonferenz ihre Ziele. FOTO: MZD

wollen wir Ängsten vor dem Islam entgegenwirken und Vorurteilen begegnen“, sagte Bahwa.

Dass dahinter noch etwas anderes steckt, ist für Bernhard Uhde offensichtlich: „Wenn die Ahmadis auftreten, hat das immer einen stark missionarischen Zug“, sagt der renommierte Freiburger Religionswissenschaftler. Dabei übe die Gemeinschaft jedoch keinen Zwang aus: „In die Ecke des gewaltsamen Islam kann man diese Bewegung sicher nicht stellen“, betont er und hinterfragt zugleich kritisch, ob es sich bei der Ahmadiyya noch um eine Reformbewegung des Islam handelt. Denn zum klassischen Islam gebe es zwei gravierende Widersprüche, so Uhde: Mirza Ghulam Ahmad, der Gründer der Gemeinschaft, werde quasi als Nachfolger des Propheten Mohammed und seiner Vorgänger wie Jesus, Moses, aber auch Buddha gesehen. „Wir glauben an einen Messias“, erklärte denn auch Imam Adil Khalid in Emmendingen. Ahmad, der Religionsgründer, führe zurück zur ursprünglichen Lehre, die bereit sei von den egoistischen Zielen der Menschen.

Überzeugung der Ahmadis sei es, so Professor Uhde, dass diese von ihnen geglaubte „bereinigte Version des Islam“ letztlich

„nicht nur der beste Islam, sondern das Beste für alle Menschen“ sei und in der Welt verbreitet werden solle. Dies sei der zweite Widerspruch zum Islam, in dem Mission verpönt sei, wie Uhde erklärt. „Gewaltfrei, aber missionarisch“, lautet sein Fazit über die Ahmadis.

In islamischen Ländern werden Ahmadis verfolgt

In islamischen Ländern haben diese Widersprüche sehr konkrete Folgen für die Ahmadis: Sie werden verfolgt. In Pakistan, dem Herkunftsland fast aller Ahmadis in Südbaden, wurden sie per Gesetz zu Nichtmuslimen erklärt, die Religionsausübung ist ihnen verboten. Nicht nur dort kam es zu mörderischen Angriffen auf Ahmadiyya-Mitglieder und ihre Moscheen. Extremisten setzten ein Kopfgeld auf die Ermordung ihres religiösen Führers aus.

Schutz suchen sie in rund 200 Ländern, wo sie sich als Teil der Gesellschaft sehen: „Loyalität zum Staat, in dem wir leben, ist für uns wichtig“, sagte Saad Bahwa. In Hessen und Hamburg ist die Ahmadiyya-Gemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts den Kirchen und jüdischen Gemeinden gleichgestellt.

Dass Loyalität zum Staat nicht bedeutet, all dessen Werte zu teilen, verdeutlicht die Einstellung der Ahmadis zu den Geschlechtern: So betonte der Islamwissenschaftler Basil Bhatti in Emmendingen zwar die Gleichwertigkeit von Mann und Frau. Frauen hätten im Koran einen hohen Stellenwert. Aber: „Gleichwertig bedeutet nicht gleichberechtigt.“ In der Gemeinschaft der Ahmadiyya werde eine strikte Geschlechtertrennung gelebt. „An den Infoständen werden Frauen und Männer daher nie gemeinsam stehen“, erklärte Iftikhar Ahmad, der in Denzlingen lebt und für die aktuelle Kampagne der Ansprechpartner ist. „Das Kopftuch gehört für uns dazu, denn die Frau soll ihre Schönheit bedecken“, erläuterte Bhatti. Jedoch seien vorrangig die Männer gefordert, ihre Blicke zu zügeln. Imam Adil Khalid sagte: „Die Burka ist eine Tyrannei.“

Auf die Frage, wie sie zu einer liberalen Moschee stehen, wie sie der Islamwissenschaftler Abdel-Hakim Ourghi nach der Eröffnung der Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin nun auch in Freiburg plant und in der Frauen und Männer gemeinsam beten, sagte Basil Bhatti: „Wir mischen uns da nicht ein – jeder kann tun, was er will.“

Weniger Geld, mehr Schotten

Das BASEL TATTOO schreibt erstmals Verluste und muss sich verkleinern

Jahrelang wuchs das Basler Tattoo rasant. Nun scheint eine Sättigung eingetreten: Das Publikum hat sich fast halbiert, und die die Militärkapellenshow schreibt Verluste.

Lange Zeit war das Basler Tattoo, das an Edinburgh angelehnte Festival mit Dudelsack- und Marching Bands im stimmungsvollen Rahmen der Basler Kaserne, die am schnellsten wachsende Veranstaltung der Region, deren Tickets wenige Tage nach Vorverkaufstart schon ausverkauft waren. Doch das ist Vergangenheit. In den Spitzenjahren um 2012 wollten mehr als 120.000 Zuschauer die Zapfenstreichkonzerte erleben. 2017 kamen noch 70.000, die Auslastung lag bei 87,5 Prozent. Das ist viel, aber nicht, wenn man sich an ausverkauften Rängen orientiert. Erstmals schreibt das Tattoo einen Verlust von mehreren hunderttausend Franken. Ist das Publikum gesättigt?

Tattoo-Chef Erik Julliard kündigt nun Sparmaßnahmen an, er

muss vorerst kleinere Brötchen backen. Das Budget für 2008 soll bei neun Millionen Franken liegen, 2012 waren es noch 14 Millionen. Vernünftig für das Tattoo sei eine Besucherzahl um die 60.000, das ist die Hälfte der Spitzenjahre. Er betont allerdings, nicht an der Qualität sparen zu wollen. „Es ist unser Anspruch und Ansporn zugleich, auch in Zukunft eine Weltklasse-Show präsentieren zu können.“

Das Programm soll sich stärker auf das Vorbild besinnen, Julliard will den „Fokus noch mehr auf den traditionellen schottischen Teil eines Tattoos legen, damit reagieren wir auf die Bedürfnisse unseres Publikums.“ In einer Stadt, die monatlich in der Hand der Pfliffer und Drummler, also den Musikkapellen der Basler Fasnach ist, leuchtet ein Mehr an Dudelsäcken und Trommlern ein.

Zur Frage der Sättigung gibt Julliard zu, dass der Besucheranteil aus der Region Basel abgenommen hat. „Es liegt in der Na-

tur der Sache, dass man nach vier oder fünf Besuchen vielleicht auch mal eine Pause macht und ein oder zwei Jahre auslässt.“ Nach wie vor aber mache das Stammespublikum rund die Hälfte aus, die Zahlen der Erstbesucher blieben offenbar einigermaßen stabil. Außerdem bewege sich das Tattoo international betrachtet immer noch auf hohem Niveau und liege, gemessen an den Besucherzahlen, weltweit auf Platz zwei hinter dem Royal Edinburgh Military Tattoo – das hat es freilich leichter, denn in der schottischen Touristenhochburg nehmen viele Besucher den musikalischen Zapfenreich einfach mit.

Bis zu 40 000 Zuschauer

2009 begann das Basler Tattoo, mit einer Vorabparade durch Freiburg und bald auch mit einem Mini-Tattoo Werbung auf badischer Seite zu machen. Das Event wurde schnell beliebt und bald zogen 400 Musiker vor

40.000 Zuschauern durch die Stadt. Doch zum zehnjährigen Bestehen 2015 sagte das Tattoo den Ausflug in den Breisgau bereits ab, um Kräfte für Basel zu bündeln. Dabei wird es auch bleiben, sagt Julliard auf Nachfrage. „Durch den Zuschauerrückgang wurde uns bewusst, dass wir unsere Aufwände und Kapazitäten bündeln müssen.“ In der Basler Zeitung wurde Julliard diese Woche noch deutlicher. Viele Freiburger hätten sich mit dem Gratis-Event zufriedener gegeben – und fuhren nicht auch noch nach Basel. Bei sinkenden Zahlen insgesamt sei aber der Anteil deutscher Besucher seit 2011 von 8 auf 13 Prozent gestiegen.

Nun will Julliard bei der Technik sparen, Nebenevents wie das Christmas oder Berlin Tattoo hat er schon abgebegeben und wird so auch weniger Mitarbeiter brauchen. Zahlen kann er offenbar weiter auf viele freiwillige Helfer und einen natürlichen Unterstützer: die Schweizer Armee.

RENÉ ZIPPERLEN

Der Glottertäler
www.der-glottertaeler.de ☎ 07684-353

Reisevorschau 2018!

24.02. – 25.02.2018 Stuttgart im 4* Hotel Maritim: Museum – shoppen	ab 155,- €
zubuchbar: Musical „Der Glöckner von Notre Dame“	Karten ab 112,- €
12.03. – 21.03.2018 Sizilien – Insel der Moderne und Antike	ab 1.480,- €
24.03. – 25.03.18 Vierwaldstätter See inkl. Wellnesshotel, Pilatusbahn	ab 275,- €
30.03. – 03.04.18 Ostern im 4* Hotel Kitzbühler Horn	ab 595,- €
13.04. – 16.04.18 Tulpenblüte Holland	ab 550,- €
19.04. – 22.04.18 Südtirol – Frühling in Schländers	ab 444,- €
28.04. – 02.05.18 Gardasee – Malcesine	ab 595,- €

Tagesfahrten – Zustiege: Glottertal, Waldkirch Post, Denzlingen Bhf, Gundelfingen KuV, Freiburg Konzerthaus, St. Peter, Zähringer Eck

Dienstag 05.12.17 Tübinger Schokoladefestival	29,- €
Mittwoch 13.12.17 Winterzauber im Europapark inkl. Mittagessen	59,- €
Freitag 15.12.17 Heidelberg Weihnachtsmarkt	29,- €
Dienstag 19.12.17 Ludwigsburger Barock Weihnachtsmarkt	34,- €

Bei Anmeldung ab 10 Pers. erhalten Sie 5% Gruppenrabatt auf alle Tagesfahrten!
Nähere Infos unter: www.der-glottertaeler.de

Omnibus Rieder GmbH & Co.KG • 79286 Glottertal • rieder@der-glottertaeler.de

FLIEGAUF WOHNBAU GMBH
BAUEN MIT IDEEN. SEIT 1989.

BESICHTIGUNG SONNTAG 11–13 UHR
IN DER BADSTRASSE 12
ZUGANG ÜBER ÖSTLICHE ALLEE

**HELL, MODERN, GEMÜTLICH
WOHNEN & LEBEN AM WARBACH
IN MÜLLHEIM**

Nur noch wenige 3- und 4-Zimmer-Eigentumswohnungen mit großzügigen Grundrissen, großen privaten Gärten und Balkons, mit hochwertiger Ausstattung und innovativem Energiekonzept! Fertigstellung April 2018

T 0761 456389-0 | info@fliegauf-wohnbau.de
www.fliegauf-wohnbau.de

Ihre private **KLEINANZEIGE** im Internet aufgeben: www.der-sonntag.de

Live in Concert
PLANET ERDE II
eine erde – viele welt(en)

DAS PERFERTE WEIHNACHTSGESCHENK FÜR DIE GANZE FAMILIE!

31.03.18 · FREIBURG SICK-ARENA (MESSE)
TICKETS 01806 - 57 00 70 · WWW.VADDI-CONCERTS.DE

IN FREIBURG BEIM MEDIA MARKT UND BZ KARTENSERVICE, SOWIE AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN.

NEUES MUSTERHAUS

Mi. – Fr. 13–18 Uhr und Sa. + So. 13–17 Uhr
Ringsheimer Straße 22 • 79365 Rheinhausen

FBW FERTIGBAU WOCHNER
Ein Unternehmen der VOGEL-Bau Gruppe

☎ 07821 893 - 282
www.wochner-massivhaus.de